

"DAS VERBOTENE PARADIES"

Akt	Alte Länge	Neue Länge	Rein- bzw. rausgenommen	Nacktaufnahmen
I	512 m	481 m	31 m raus Nacktaufn.	80 m =====
II	427 "	465 "	6 m weniger Nacktaufn.	Anfang) 8 m Band- 30 m) schaft 22 " Nack- aufn.
III	357 "	419 "	44 m rein Auseinander- setzung: Dir.-Prof. u. Kaffee- kränzchen	
IV	442 "	442 "	62 m rein Stammtisch	-----
V	257 "	298 "	41 m rein Ende Bar u. Anfang Wohn- zimmer	-----
	<u>1.995 m</u>	<u>2.105 m</u>		

Neu eingesetzte Teile (bei diesen neueingesetzten Teilen handelt es sich um alte Teile der Schnittkopie):

II Akt: 44 m + Kaffeekränzchen (Text wie Dialogliste)
 III " : 62 m Stammtisch (" " ")
 V " : 41 m Ende der Bar ab: Theo steht vom Tisch auf bis: Vater im Wohnzimmer schliesst Tür.

Herausgenommen:

I Akt: 31 m
 II " : 6 m

Die beanstandeten Nacktaufnahmen sind rausgenommen und teilweise gegen die bei der Zensur am 14.8. in der Vorführungskopie enthaltenen und genehmigten Nacktaufnahmen ausgetauscht.

Sprechertext zu II. Akt Anfang (Nacktaufnahmen) - 3. Arbeitsrolle

Diese jungen Menschen, die sich hier in Luft und Sonne tummeln, wissen sicher nicht viel davon, dass sie diese Ungezwungenheit Professor Wetterstein verdanken.

Hätte Dr. Krailings Vater damals den Mut gehabt, für Wetterstein einzutreten, vieles wäre anders gekommen. Der Familie Wetterstein wie der Familie Krailing wäre mancher Kummer erspart geblieben.

"DAS VERBOTENE PARADIES"
II. Akt

414) Direktor:

Wetterstein:

Direktor:

Wetterstein:

(Atmer)

Weshalb sollen diese Abbildungen sich nicht für den Unterricht eignen? Wenn doch die ganze Welt diese Kunstwerke bewundert.

Wir sind eine Schule, aber kein Museum. Hier handelt es sich um unreife, leicht zu beeinflussende Mädchen. ... Wir haben alle die Pflicht, uns genau nach den herrschenden Ansichten zu richten, das gilt auch für Sie.

Herr Direktor, ich finde, uns fehlt vor allem die Einsicht.

415) Direktor:

Wetterstein:

Direktor:

Das überlassen Sie gefälligst mir!

Und wie wollen wir die Kinder zu normalen und unverbildeten Menschen erziehen, wenn wir aus den natürlichsten Dingen der Welt Geheimnisse machen. Das ginge doch gegen jede Vernunft. Wir als Erzieher müssen die Freiheit haben

Wir haben die Freiheit, unseren Lehrplan nach den vorgeschriebenen Richtlinien durchzuführen, weiter nichts.

416) Direktor:

Ob man Ihnen allerdings diesen Lehrauftrag belassen wird, das dürfte Gegenstand eingehender Erörterungen sein!

Morgen. - Man kann eben nicht mit dem Kopf durch die Wand.

417) Theo: Kommentar

Aber er wollte nun mal mit dem Kopf durch die Wand. Mit dem Ergebnis, dass er zum Brennpunkt aller Gespräche wurde.

418) Frau Krailing:

Darf ich bitten.

1. Dame:

Also ich bin gegen den Professor! ... Wir haben doch damals in der Schule auch nicht geturnt, wer wusste schon etwas über Sport. ... Und dann kommt da so ein Herr Wetterstein und

419) 2. Dame:

Wir dürfen aber keinesfalls ungerecht sein, meine Liebe. Ich glaube, der Professor meint es gut.

420) Elsa:

Ja, Margit hat mir die Sache erzählt. Es sind wirklich nur Kunstwerke gezeigt worden, wie man sie in jedem Museum findet.

Frau Krailing:

Aber Elsa, du hast dich mit Margit unterhalten?

Elsa:

Ach, Mama, ich versteh dich nicht.

421) 3. Dame:

Also meine Damen, ich finde, Sie nehmen diese ganze Sache überhaupt viel zu tragisch.

422(2. Dame:

Sehr richtig! - Ich bin derselben Meinung. Ach, - vielleicht kann uns der Herr Assessor sagen, wie man sich am besten in dieser Sache verhalten soll.

423) Assessor:

Guten Tag, die Damen!

Frau Krailing:

Guten Tag, Herr Assessor.

Assessor:

Gnädige Frau, darf ich mir erlauben.

Frau Krailing:

Oh!

noch 423)

4 Damen und
Assessor:

(Ausdruck)

Frau Krailing:

Wie schön!

Assessor:

Nelken.

Elsa:

Guten Tag.

Assessor:

Fräulein Elsa.

424)

4. Dame:

Sie haben doch sicher von der Sache
Wetterstein gehört?

Assessor:

Jawohl, Gnädigste.

1. Dame:

Ich bin der Meinung, wir haben die
Aufgabe, den Professor zu zwingen,
einen Unterricht zu erteilen, wie
wir ihn wünschen. Gibt's da keine
Gesetze!

425)

Assessor:

(auf 4) Selbstverständlich, gnädige
Frau, aber man wird die Sache unter-
suchen müssen.

"DAS VERBOTENE PARADIES"
III. Akt

626) Theo: Kommentar

Am nächsten Tag ~~fuhr~~^{fuhr} Elsa nach Hause.
Aber die Gerüchte waren ebenso schnell.
Wieder einmal waren die Wettersteins
der unfreiwillige Mittelpunkt aller
Gespräche in der Stadt.

627) Winter:

(auf 4) .. finde ich meinen Jungen
dort am See! Und dieser Wetterstein
Junior erklärt noch obendrein, das
wäre alles natürlich.

Assessor:

Ich bitte Sie, Herr Amtsrichter.

Verleger:

Ich find' es auch ganz natürlich.

Fabrikant:

Das ist ja sagenhaft.

628) Fabrikant:

Was Sie nicht sagen?
Mit Wettersteins Erlaubnis?

629) Apotheker:

(auf 4) Er ist doch sonst ausserordent-
lich tüchtig, dieser Professor Wetter-
stein. Ein Zeltlager finde ich, als
Apotheker, eine gesunde Sache.

Lyceumsdirektor:

Meine Herren, die Situation ist doch
ernster, als Sie glauben, Es handelt
sich hier um allgemeine pädagogische
Grundsätze.

630) Verleger:

(auf 4) Machen wir doch keine Mücke
zum Elefanten.

Fabrikant:

(Laut)

Assessor:

Meine Herren, es hat genauso wenig
Sinn, die Sache zu bagatellisieren.
Und meines Erachtens haben diese Zelt-
lager nichts mit Erziehung zu tun.
Was kommt dabei heraus, überhaupt nichts.

631) Lyceumsdirektor: (auf 4) Finden Sie nicht auch, dass man die Sache nicht auf die leichte Schulter nehmen darf, Herr Amtsrichter.

632) Amtsrichter: Hm ... vielleicht beleuchten Sie den Fall mal etwas näher, Herr Assessor.

633) Winter: Aber da möchte ich doch bitten: meinen Jungen ziehen Sie da bitte nicht mit hinein. Er hat da gebadet. Schön. Dafür hat er seine Prügel bekommen, aber sonst ...

Assessor: Sonst wissen wir eben gar nichts und das ist wenig. Ich halt' es sogar für meine Pflicht, mich mit der Sache zu befassen. ... Zum Beispiel die Frage der Beaufsichtigung.

634) Verleger: Aber hören Sie mal! Ich kenne wohl diesen Professor Wetterstein. Wenn ein Erzieher seine Aufgabe ernst nimmt, so ist er es.

Lyceumsdirektor: Ich kenne die pädagogischen Qualitäten unseres Professors Wetterstein am besten. Meine Herren, ich bin mit meiner Geduld am Ende. ... Dieser Professor verdient überhaupt kein Amt.

635) Verleger: Aber meine Herren, schütten wir das Kind doch nicht mit dem Bad aus, - Ich gebe allerdings zu, dass dieser Wetterstein vielleicht diesen Sport und diese Körperkultur zu ernst nimmt, aber ...

Assessor: Und verlässt damit den Boden der Erziehung, nicht wahr? Tja, meine Herren, (tja, ich muss schon sagen) irgend etwas bei der Sache gefällt mir nicht. Meine Herren, ich halte es sogar für meine Pflicht, diesen Fall aufzuklären.

636) Winter: Na, vielleicht kann Ihnen dabei jemand helfen, der die Dinge aus nächster Nähe miterlebt hat.

Assessor: Wer denn?

Winter: Fräulein Krailing.

Assessor: Fräulein Krailing?

637) Winter: Ja. ... Meine Frau und ich haben sie dort gesehen ... in Begleitung des jungen Wetterstein.

638) Assessor: Das ist ja sehr interessant. - Meine Herfen, Sie werden verstehen, wenn ich mich jetzt verabschiede. Ich werde selbstverständlich auf diesen Fall nochmals zurückkommen. - Guten Abend! Guten Abend! Guten Abend!

Alle: Guten Abend!

639) Fabrikant: Das trifft ihn hart. Er hat nämlich lange gesucht, bis er in Fräulein Krailing die Frau mit den drei wertvollsten Eigenschaften gefunden hat.

Apotheker: Was für Eigenschaften?

Fabrikant: Hübsches Aussehen, Kapital, Grundbesitz.

Alle: (Lachen) Prost! Prosit!
